

Zürich, 25. Januar 2010

## **Die Patienten können zur Sicherheit ihrer Behandlung im Spital beitragen**

Frau B. nimmt wegen ihrer schweren Herzerkrankung Medikamente ein. Sie kennt ihre Tabletten genau und weiss, wann sie welche einnehmen muss, damit es ihr gut geht. Nach einem Sturz muss sie vorübergehend in Spitalpflege. Dort fragt sie der Arzt nach den Medikamenten, die sie zu Hause einnimmt und notiert diese. Am Abend bekommt Frau B. eine Menge Tabletten, von denen sie nicht alle kennt. Sie wundert sich und fragt sicherheitshalber nach. Bei der Prüfung der Tabletten durch die Pflegefachperson zeigt sich, dass Frau B. einige Tabletten fälschlicherweise zugeteilt wurden.

Dank der Nachfrage von Frau B. wurde der Fehler, der wahrscheinlich beim Zusammenstellen der Medikamente passierte, rechtzeitig entdeckt. Dieser Fehler hätte auch gesundheitliche Folgen haben können.

Den Spitälern und ihren Mitarbeitern ist es ein grosses Anliegen, dass die Patienten einen guten und sicheren Spitalaufenthalt haben. Sie setzen alles daran, dass bei der Behandlung keine Fehler passieren. Trotzdem: Auch in einem Spital können Fehler passieren – wie überall, wo Menschen arbeiten.

Die Verantwortung für die Sicherheit der Patienten liegt bei den betreuenden Fachpersonen. Es wird aber zunehmend erkannt, dass auch Patienten selbst einen wichtigen Beitrag für ihre Sicherheit und für die Vermeidung von Fehlern leisten können, natürlich unter Berücksichtigung ihrer persönlichen und gesundheitlichen Situation. Mit einer Nachfrage, einer richtigen Reaktion können sie Fehler oder Schäden abwenden.

Sie müssen aber wissen, worauf sie achten und wie sie reagieren können, wenn etwas falsch läuft.

Die Stiftung für Patientensicherheit hat nun erstmalig wissenschaftlich fundierte und umsetzbare Empfehlungen für Patienten entwickelt. Auch Patienten waren an diesem Entwicklungsprozess beteiligt. Die Patienten sollen befähigt werden, zur eigenen Sicherheit während des stationären Aufenthalts beizutragen. In einer leichtverständlichen Broschüre finden die Patienten Tipps, worauf sie achten können und welche Fragen sie stellen können. So werden sie bspw. aufgefordert, die Ärzte und Pflegenden über Ihre Erkrankungen und Medikamente zu informieren. Oder: Wenn Patienten mit dem falschen Namen oder undeutlich angesprochen werden, sollen die Patienten die Verwechslung sofort korrigieren und sagen, wer sie sind.

Die Stiftung für Patientensicherheit stellt den Spitälern eine Broschüre zur Verfügung, die sie den Patienten abgeben können. Gemeinsam mit den Patienten können die Spitäler damit die Sicherheit der medizinischen Behandlung erhöhen.



In einem Pilotprojekt werden diese Broschüren erstmals ab Ende Januar 2010 in drei Spitälern der Schweiz an Patienten abgegeben. An diesem innovativen Projekt beteiligt sich der Bereich Medizin des Kantonsspital Aarau, das Ospidal d'Engiadina Bassa Scuol und Kliniken des Centre Hospitalier Universitaire Vaudois Lausanne. Mit dieser Pilotphase sollen die Wirksamkeit

der Broschüre und die praktische Umsetzung geprüft werden. Danach steht die Broschüre interessierten und in der Patientensicherheit engagierten Spitätern der Schweiz in drei Landessprachen (deutsch, französisch, italienisch) zur Verfügung.

[www.patientensicherheit.ch](http://www.patientensicherheit.ch)

Die **Stiftung für Patientensicherheit** ist eine breit getragene Plattform und wurde im Jahr 2004 gegründet. Berufsverbände und Leistungserbringer, staatliche Organisationen sowie Sponsoren und Förderer sind alle Teil der Organisation. Die Förderung der Patientensicherheit steht im Vordergrund. Dabei will die Stiftung partnerschaftlich und konstruktiv mit Leistungserbringern, Behörden und weiteren Partnern zusammenarbeiten. Wichtig sind ein proaktives und prospektives klinisches Risiko-Management und ein Kulturwandel. Von der Schuld- und Null-Fehlerkultur hin zu einer Lern- und Sicherheitskultur, von der Suche nach Einzelursachen zur Suche der systemischen Fehlerursachen, so das Ziel der Stiftung.

[www.patientensicherheit.ch](http://www.patientensicherheit.ch)

